©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Die Nomenklatur der Pflanzengesellschaften

von

ROMAN BACH, ROLF KUOCH und MAX MOOR

Vorwort

Über die Nomenklatur der Pflanzengesellschaften gibt es bis heute keine formelle internationale Übereinkunft. Mit der Zeit haben sich gewisse Regeln aber doch fast allgemein durchgesetzt, und die einzelnen Soziologen streben mindestens in den eigenen Veröffentlichungen nach Vereinheitlichung und Verbesserung der Nomenklatur.

Wir haben die Probleme der Nomenklatur in den letzten Jahren wiederholt miteinander besprochen und in sprachlichen Fragen einen Altphilologen zu Rate gezogen. Wir danken diesem, Herrn Prof. Dr. M. LEUMANN von der Universität Zürich, herzlich für das Wohlwollen und Verständnis, das er uns entgegengebracht hat.

Für den Hausgebrauch haben wir die Regeln, die sich bei unseren Diskussionen herauskristallisierten, schon seit einigen Jahren niedergeschrieben. Zahlreiche Anfragen von Kollegen im In- und Ausland haben uns veranlaßt, diese Regeln nochmals zu überarbeiten und zu veröffentlichen. Wir tun dies, nicht um zu kritisieren, sondern um eine Lösung vorzuschlagen, die nach unserer Meinung sachlich und sprachlich befriedigt.

Die folgenden Regeln sind in der Soziologie übrigens schon bisher befolgt worden oder in der Literatur wenigstens in Ansätzen vorhanden. Auch so bleibt manches noch dem freien Ermessen anheimgestellt.

Die Richtigkeit der aufgeführten Beispiele in soziologisch-systematischer Hinsicht steht hier nicht zur Diskussion.

A. Regeln für die Bildung der lateinischen Namen

1. Die wissenschaftliche Benennung der Pflanzengesellschaften erfolgt lateinisch (wie die Benennung der Arten, Gattungen usw. in der Sippen-Systematik).

2. a) Pflanzengesellschaften, die als Einheiten der soziologischen Systematik mit bestimmter Rangstufe gekennzeichnet werden sollen, werden nach Pflanzen benannt.

b) Der Rang, den eine Gesellschaft in der Systematik einnimmt, wird durch eine bestimmte Endung angezeigt, die an den Stamm des Gattungsnamens der Pflanze angehängt wird[1]).

[1]) Die Endung -etum kommt schon im klassischen Latein vor. Sie bezeichnet einen ganzen Bestand einer Pflanze: olivetum = Olivenhain, quercetum = Eichenhain, dumetum = Gebüsch, rubetum = Brombeergestrüpp.
Die Endung -osum kommt ebenfalls schon im klassischen Latein vor. Sie bezeichnet eine Eigenschaft, die von einem Hauptwort abgeleitet ist: formosus = wohlgestaltet, spinosus = dornig.
Die übrigen Endungen sind Neuschöpfungen.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Klasse	Caric	- etea	Querco-Fag	- etea
Ordnung	Caric	- etalia	Fag	- etalia
Verband	Caric	- ion	Fag	- ion
Assoziation	Festuc	- etum	Fag	- etum
Subassoziation	Festucetum nard	- etosum	Fagetum adenostyl	- etosum
Fazies	Festucetum nardetosum trifoli	- osum	Fagetum adenostyletosum petasit	- osum

c) Bei der Bildung der Gesellschaftsnamen werden die vokalischen Stammauslaute eliminiert, ausgenommen i bei griechischen Wörtern der dritten Deklination.

Zu welcher Deklination ein Wort gehört und welches sein Stamm ist, erkennt man im allgemeinen am Genitiv. Bei den folgenden Beispielen wird deshalb neben dem Nominativ auch der Genitiv der Namen angeführt, und in diesem wird der (evtl. verkürzte) Stamm durch einen Bindestrich von der Endung abgetrennt.

Die folgenden Beispiele sollen veranschaulichen, wie die Gesellschaftsnamen gebildet werden[2]).

Erste oder A-Deklination

Festuca	Festuc-ae	Festuc-etum
Picea	Pice-ae	Pice-etum
Centaurea	Centaure-ae	Centaure-etum
Oryza	Oryz-ae	Oryz-etum
Hydro|cotyle	|kotyl-es	Hydrocotyl-etum

Zweite oder O-Deklination

Alnus	Aln-i	Aln-etum
Pinus	Pin-i	Pin-etum
Lamium	Lami-i	Lami-etum
Centaurium	Centauri-i	Centauri-etum
Trisetum	Triset-i	Triset-etum
Arcto|staphylos	|staphyl-oy	Arctostaphyl-etum
Rhodo|dendron	|dendr-oy	Rhododendr-etum

Dritte oder konsonantische Deklination

Acer	Acer-is	Acer-etum
Digitalis	Digital-is	Digital-etum
Senecio	Senecion-is	Senecion-etum
Abies	Abiet-is	Abiet-etum
Bidens	Bident-is	Bident-etum
Carex	Caric-is	Caric-etum
Plantago	Plantagin-is	Plantagin-etum
Potamo|geton	|geiton-os	Potamogeton-etum
Trago|pogon	|pogon-os	Tragopogon-etum

[2]) Die Namengebung der soziologischen Systematik ist eine Konstruktion und nur durch Übereinkunft unter Fachleuten anerkannt. Als solche wäre sie an sich nicht an die Sprachregeln der Philologen gebunden. Die Endungen könnten z. B. einfach an den Nominativ der Pflanzennamen angehängt werden, z. B. Carexetum statt Caricetum; Abiesetum statt Abietetum; Epilobiumetum statt Epilobietum; Carpinusion statt Carpinion; Quercusetalia statt Quercetalia; Piceaetea statt Piceetea; Festucaetum narduseto sum statt Festucetum nardetosum. Nachdem sich die Bildung der soziologischen (wie der sippen-systematischen) Fachausdrücke von Anfang an aber an die Regeln der lateinischen Wortbildung anlehnte, besteht kein Grund, heute von dieser glücklichen, in sachlicher und sprachlicher Hinsicht befriedigenden Lösung abzugehen.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Crepis	krepid-os	Crepid-etum
Dryo|pteris	pterid-os	Dryopterid-etum
Iris	irid-os	Irid-etum
A|ceras	|kerat-os	Acerat-etum
Eleo|charis	|charit-os	Eleocharit-etum
Lyco|pus (poys)	|pod-os	Lycopod-etum
Eri|geron	|geront-os	Erigeront-etum
Crypto|gramma	|grammat-os	Cryptogrammat-etum

Griechische I-Deklination

Agrostis	agroste-os	Agrosti-etum
Diplo|taxis	|taxe-os	Diplotaxi-etum

Bei Namen, von denen in der Sippensystematik bereits Ableitungen bestehen, kann sich die Bildung des Gesellschaftsnamens an diese anlehnen.

Amaryllis	Amaryllid-aceae	Amaryllid-etum
Orchis	Orchid-aceae	Orchid-etum
Polygonum	Polygon-aceae	Polygon-etum

(Die richtige Ableitung Polygonat-etum würde verwechselt mit der Ableitung von Polygonatum)

Nymphaea	Nymphae-aceae	Nymphae-etum
Berberis	Berberid-aceae	Berberid-etum
Rhoeas	Rhoead-ales	Rhoead-etum
Arabis	Arabid-een	Arabid-etum
Polygala	Polygal-aceae	Polygal-etum
Hippuris	Hippurid-aceae	Hippurid-etum
Asclepias	Asclepiad-aceae	Asclepiad-etum

d) Art-Bezeichnungen allein, d. h. ohne Gattungsnamen, dürfen dagegen nicht für Gesellschaftsnamen verwendet werden (Ausnahme s. Regel 13b).

Caricetum curvulae (nicht: Curvuletum)
Caricetum firmae (nicht: Firmetum)
Sphagnetum fusci (nicht: Fuscetum)
Festucetum variae (nicht: Varietum)
Gentiano asclepiadeae-Molinietum (nicht: Asclepiadeo-Molinietum)
Polygonato verticillati-Fagetum (nicht: Verticillato-Fagetum)

3. Wenn der Gattungsname der namengebenden Pflanze für die Benennung der Gesellschaft nicht genügt, dann wird die Artbezeichnung im Genitiv beigefügt; der Genitiv wird dabei immer klein geschrieben.

Salicetea herbaceae	Caricetea fuscae
Androsacetalia alpinae	Quercetalia pubescentis
Quercion ilicis	Thlaspion rotundifolii
Festucetum variae	Arrhenatheretum elatioris
Epilobietum fleischeri	Caricetum davallianae

Eriophoretum scheuchzeri
Alnetum (viridis) salicetosum appendiculatae
Abietetum melampyretosum luzulosum niveae

4. a) Für die Bezeichnung einer Assoziation oder höheren Einheit dürfen nicht mehr als zwei Pflanzen verwendet werden.

b) Wird eine Gesellschaft nach zwei Pflanzen benannt, so wird der erste Name mit dem zweiten durch einen Vokal verbunden, der an den Stamm des ersten Namens angehängt wird. Der Bindevokal ist ein o, wenn der

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Name zur ersten oder zweiten Deklination oder zur griechischen konsonantischen Deklination gehört, ebenso bei Quercus (vierte Deklination; einziges bekanntes Beispiel); der Bindevokal ist ein i, wenn der Name zur lateinischen dritten Deklination oder zur griechischen I-Deklination gehört. Bei Namen, die mit griechischen Stämmen gebildet sind, wird im Zweifelsfall auf diese abgestellt[3]).

Erste und zweite Deklination: Bindevokal o

Erico-Pinetum
Seslerio-Caricetum
Daphno-Pinetum (daphne, daphn-es)
Arunco-Aceretum
Taxo-Fagetum
Vaccinio-Piceetalia
Adeno|stylo-Abietetum (stylos, styl-oy)
Sileno-Linetum (silenos, silen-oy)
Rhodo|dendro-Abietetum (dendron, dendr-oy)

Griechische konsonantische Deklination: Bindevokal o

Aegil|opo- (ops, op-os)
Crepido-Juncetum (krepis, krepid-os)
Leont|odonto-Nardetum (odoys, odont-os)
Philo|notido-Montietum (notis, notid-os)
Clematido-Quercetum (klematis, klematid-os)
Irido- (iris, irid-os)
Iso|eto-Nanojuncetea (etos, et-oys)
Oen|antho-Rorippetum (anthos, anth-oys)
Hippo|phao-Berberidetum (phaos, pha-oys)
Andro|saco- (sakos, sak-oys)

Lateinische dritte Deklination: Bindevokal i

Digitali-Atropetum
Oxali-Chenopodietum
Ononi-Pinetum
Phylliti-Aceretum
Corydali-Aceretum
Aceri-Fagetum
Abieti-Fagetum
Carici-Fagetum
Rumici-Alopecuretum
Impatienti-Solidaginetum
Senecioni-Sambucetum
Plantagini-Nardetum

Griechische I-Deklination: Bindevokal i, zusammengezogen

Orchi-Brometum (orchis, orche-os)
Agrosti- (agrostis, agroste-os)
Dryopteri- (pteris, ptere-os; auch pterid-os)
Galeopsi- (opsis, opse-os)

c) Diese Regel gilt auch für die Verbindung von Artnamen.

Salicetum retuso-reticulatae
Salicetum elaeagno-daphnoidis
Caricetum inflato-vesicariae
Quercion pubescenti-petraeae
Lemnetum minori-trisulcae
Betuletum humili-pubescentis

[3]) Vgl. Fußnote [2]) zu Regel 2.
Analog ließen sich die Namen z. B. einfach durch den Bindevokal o verbinden, z. B. Rumexo-Ranunculetum, oder in halber Anlehnung an sprachliche Regeln: Rumico-Ranunculetum statt Rumici-Ranunculetum.
Die früher oft gebrauchte Verbindung -eto-, z. B. Querceto-Carpinetum, ist sachlich abzulehnen, da es sich z. B. bei einem Querco-Carpinetum nicht um einen Eichenwald-Hagebuchenwald (Gemisch zweier verschiedener Wälder), sondern um einen Eichen-Hagebuchenwald handelt.
In Frage käme schließlich auch der bloße Nominativ: Carex-Fagetum, Abies-Fagetum. Indessen halten wir auch hier die Anwendung sowohl technischer als auch philologischer Regeln für die bessere Lösung.
Wo über die richtige Form Zweifel bestehen (besonders bei latinisierten Wörtern griechischen Ursprungs), wählen wir jene Form, die uns besser tönt.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

d) Die Regel gilt auch, wenn der erste Gattungsname durch den Artnamen ergänzt werden muß.

Vaccinio uliginosi-Pinetum
Myriophyllo verticillati-Nupharetum
Junco inflexi-Menthetum longifoliae
Carici elongatae-Alnetum glutinosae

5. Für die Bezeichnung einer Subassoziation oder Fazies soll nur eine einzige Pflanze verwendet werden. (Die Namen werden sonst zu lang.) Wenn nötig, ist der Artname im Genitiv beizufügen.

Querco-Carpinetum asaretosum
Querco-Carpinetum aretosum
Querco-Carpinetum luzuletosum luzuloidis
Querco-Carpinetum primuletosum veris
Querco-Carpinetum caricetosum montanae
Querco-Carpinetum caricetosum brizoidis

6. Wird eine Gesellschaft nach zwei Arten benannt, so soll die rangbestimmende Endung an den Namen jener Pflanze angehängt werden, die bestandbildend auftritt oder auf die Formation der Gesellschaft schließen läßt.

Querco-Abietetum
Aceri-Fagetum
Castaneo-Quercetum
Aceri-Fraxinetum
Carici-Fagetum
Luzulo-Fagion
Ligustro-Prunetum
Pado-Coryletum
Impatienti-Solidaginetum
Blysmo-Juncetum
Lithospermo-Quercetum (nicht: Querco-Lithospermetum)
Erico-Pinion (nicht: Pino-Ericion)

7. a) Geographische Bezeichnungen sollen nur für geographische Rassen oder Varianten einer Gesellschaft gebraucht werden. Sie werden dem Namen von Gesellschaften beliebiger Ranghöhe als Ergänzung angehängt.

Fagetum silvaticae praealpino-jurassicum
Fagetum silvaticae croaticum
Xerobrometum suevicum, rhenanum, alsaticum

b) Für die Bezeichnung von Einheiten der soziologischen Systematik dürfen dagegen keine geographischen und ökologischen Bezeichnungen gebraucht werden.

Solche Bezeichnungen sagen über die Rangstufe einer Gesellschaft nichts aus. So bedeutet Piceetum subalpinum eine Assoziation, Fagetum finicola dagegen eine Subassoziation. Bezeichnungen wie Agropyretum boreo-atlanticum, Caricetum eutrophicum, Alnetum alluviale, Alnetum incanae alluviale palustre, Mesobrometum alluviale, Xerobrometum collinum, Fagetum subalpinum altherbosum sollten ersetzt werden.

8. Zur eindeutigen Bezeichnung einer Gesellschaft werden dem Gesellschaftsnamen der Name des Autors (evtl. abgekürzt), der die Gesellschaft als erster gültig beschrieben hat, und das Erscheinungsjahr der Publikation beigefügt.

a) Zur gültigen Beschreibung einer Gesellschaft gehört in der Regel eine Tabelle der Vegetationsaufnahmen oder eine Artenliste mit Stetigkeitsziffern.

Thlaspietum rotundifolii Br.-Bl. 1926
Scirpo-Phragmitetum W. Koch 1926
Carici-Fagetum Moor 1952
Alliario-Chaerophylletum Lohm. 1949
Potentillo-Festucetum Tx. 1955
Aceri-Fagetum Bartsch 1940
Oenantho-Rorippetum Lohm. 1950
Echio-Melilotetum Tx. 1942

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

b) Dagegen wird man die Autorschaft auch dann anerkennen, wenn diese beiden Bedingungen zwar nicht erfüllt sind, die Gesellschaft aber durch eine Artenliste ohne Stetigkeitsziffern und eine Beschreibung so eindeutig gekennzeichnet und umgrenzt ist, daß später veröffentlichte Tabellen oder Stetigkeitslisten nur die ursprüngliche Fassung bestätigen.

Cyperetum flavescentis W. Koch 1926 [nicht: (W. Koch 1926) Moor 1936]
Centunculo-Anthoceretum W. Koch 1926 [nicht: (W. Koch 1926) Moor 1936]
Eleocharitetum soloniensis W. Koch 1926 [nicht: (W. Koch 1926) Moor 1936]
Laserpitio-Calamagrostietum Moor 1958 [nicht: Th. Müller 1961]

9. Wird die gültige Beschreibung einer Gesellschaft erstmalig nicht vom Autor selbst, sondern von einem anderen veröffentlicht, so wird dieser Umstand wie folgt wiedergegeben:

Luzulo-Fagetum Tx. in Obdf. 1958 oder
Luzulo-Fagetum Tx. apud Obdf. 1958

10. a) Ist eine Gesellschaft vom ersten Autor ungenügend (nur mit einer Liste der kennzeichnenden Arten aber ohne Stetigkeitsziffern) beschrieben und mit einem Namen belegt worden, während eine Aufnahmetabelle oder Stetigkeitsziffern später von einem anderen Autor beigebracht wurden, so führt man den ersten Autor und das Jahr in Klammern, den zweiten Autor und das Jahr ohne Klammern an.

Urtico-Malvetum (Knapp 1945) Lohm. 1950
Poion alpinae (Gams 1936) Obdf. 1950
Alnion glutinosae (Malc. 1929) M. Drees 1936
Fagion silvaticae (Luq. 1926) Pawł. 1928

b) Ebenso verfährt man, wenn eine Gesellschaft vom ersten Autor zwar gültig beschrieben, aber mit einem unhaltbaren Namen belegt worden ist.

Alliario-Chaerophylletum (Kreh 1935) Lohm. 1949
Arunco-Alnetum glutinosae (Kästner 1938) Tx. 1957
Salicetum elaeagno-daphnoidis (Br.-Bl. et Volk 1940) Moor 1958

11. Wird eine gültig beschriebene Gesellschaft später etwas abweichend (oft enger) definiert, so werden Name, Autor und Jahr beibehalten, und der neue Autor und das neue Jahr werden an zweiter Stelle mit der Bemerkung em. (emendavit = er hat verbessert, abgeändert) genannt.

Atropetum belladonnae Tx. 1931 em. 1950
Arction Tx. 1937 em. Siss. 1946

12. a) Soll eine Gesellschaft ausdrücklich erst provisorisch eingeordnet oder benannt werden, so wird die Bemerkung prov. dem Namen beigefügt.

Silao-Brometum (racemosi) Obdf. 1957 prov.
Polygono-Brometum (racemosi) Obdf. 1957 prov.
Bromo-Festucetum (sulcatae) Obdf. 1957 prov.
Willemetio-Agrostietum Obdf. 1957 prov.

b) Will man eine Gesellschaft systematisch noch nicht einordnen oder sie noch nicht benennen, so bezeichnet man sie mit Pflanzennamen im Nominativ.

Salix cinerea-Frangula Alnus-Gesellschaft
Stipa-Pinus-Gesellschaft
Equisetum variegatum-Gesellschaft
Dryopteris robertiana-Gesellschaft

c) Werden Definition und Name einer solchen (Regel 12a und 12b) Gesellschaft später anerkannt, so werden auch Autor und Jahr anerkannt.

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

13. a) Wenn der Name einer Pflanze geändert worden ist, so kann der entsprechende Name einer Gesellschaft ebenfalls geändert werden, wenn der neue Name sich durchgesetzt hat.

Quercion pubescenti-sessiliflorae → Quercion pubescenti-petraeae
Mastigobryo-Piceetum → Bazzanio-Piceetum

b) Alte Gattungsnamen, die zu Artnamen deklassiert worden sind, dürfen in Gesellschaftsnamen weiter verwendet werden.

Pado-Coryletum	Personato-Petasitetum
Erico-Mugetum	Periclymeno-Abietetum
Myrtillo-Abietetum	Bistorto-Brometum

14. Autor und Jahr werden beibehalten, wenn alte Namen nach den Regeln 2, 3, 4b, 6 und 13 berichtigt werden.

2)	Curvuletum (Kerner 1863) Brockmann-Jerosch 1907	→ Caricetum curvulae (Kerner 1863) Brockmann-Jerosch 1907
3)	Caricetum Davallianae W. Koch 1926	→ Caricetum davallianae W. Koch 1926
4b)	Querceto-Carpinetum Br.-Bl. 1932	→ Querco-Carpinetum Br.-Bl. 1932
	Acereto-Fagetum Bartsch 1940	→ Aceri-Fagetum Bartsch 1940
	Corydaleto-Aceretum Moor 1960 prov.	→ Corydali-Aceretum Moor 1960 prov.
	Cariceto remotae-Fraxinetum W. Koch 1926	→ Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 1926
6)	Querceto-Lithospermetum Br.-Bl. 1932	→ Lithospermo-Quercetum Br.-Bl. 1932
	Tilieto-Asperuletum Trepp 1947	→ Asperulo-Tilietum Trepp 1947
	Pineto-Ericion Br.-Bl. 1939	→ Erico-Pinion Br.-Bl. 1939
13)	Quercion roboris-sessiliflorae Br.-Bl. 1932	→ Quercion robori-petraeae Br.-Bl. 1932
	Mastigobryo-Piceetum Br.-Bl. et Siss. 1939	→ Bazzanio-Piceetum Br.-Bl. et Siss. 1939

B. Regeln für die Bildung der deutschen Namen

15. Die deutschen Namen sind den lateinischen möglichst getreu nachzubilden.

16. In den deutschen Namen dürfen Formationsbezeichnungen gebraucht werden. Beispiele s. 17.

17. a) Bei den Assoziationen ist neben dem Namen und der Formationsbezeichnung die Bezeichnung „Assoziation" nicht nötig, wohl aber muß bei allen höheren Einheiten die Rangstufe genannt werden.

Trisetetum flavescentis	Goldhaferwiese
Lolio-Cynosuretum	Lolch-Kammgrasweide
Empetro-Vaccinietum	Krähenbeer-Vaccinien-Zwergstrauchheide
Alnetum viridis	Alpenerlengebüsch
Convallario-Coryletum	Maiglöckchen-Haselgebüsch
Carici-Fagetum	Seggen-Buchenwald
Ulmo-Fraxinetum	Ulmen-Eschenwald
Caricion curvulae	Verband der Krummseggenwiesen
Erico-Pinion	Verband der Erika-Föhrenwälder
Phragmitetalia	Ordnung der Schilfröhrichte
Querco-Fagetea	Klasse der Eichen-Buchenwälder
Vaccinio-Piceetea	Klasse der Vaccinien-Fichtengesellschaften

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

b) Subassoziationen werden wie folgt bezeichnet.

Fagetum allietosum	=	Buchenwald mit Bärlauch
Molinietum caricetosum tomentosae	=	Pfeifengrasriedwiese mit Filzsegge
Seslerio-Brometum bupleuretosum	=	Blaugras-Trespenhalde mit Hasenohr
Mesobrometum cytisetosum sagittalis	=	Burstwiese mit Flügelginster

c) Fazies werden wie folgt bezeichnet.

Molinietum coeruleae caricetosum paniceae cirsiosum oleracei
= kohldistelreiche Pfeifengraswiese mit Hirsensegge
Abietetum melampyretosum luzulosum
= schneesimsenreicher Tannenwald mit Wachtelweizen

18. Eingebürgerte deutsche Namen dürfen beibehalten werden, wenn die Gefahr von Mißverständnissen klein ist. Die richtige Übersetzung des lateinischen Namens hat im Zweifelsfall Vorrang.

Ligustro-Prunetum	Schlehengebüsch Liguster-Schlehengebüsch
Carici-Fraxinetum	Bacheschenwald Seggen-Eschenwald
Sphagno-Mugetum	Moorföhrenwald Torfmoos-Moorföhrenwald
Littorellion	Verband der Teichrandgesellschaften Verband der Strandlingsgesellschaften
Alnion glutinosae	Verband der Bruchwälder Verband der Schwarzerlenwälder
Thlaspietalia	Ordnung der Kalk-Schutt- und Geröll-Gesellschaften Ordnung der Täschelkrautgesellschaften
Betulo-Adenostyletea	(Klasse der subalpinen Strauch- und Hochstauden-Gesellschaften) Klasse der Birken-Drüsengriffel-Gesellschaften

Manuskript eingeg. am 12. 7. 1962.

Anschriften der Verfasser:

Dr. R. Bach, Agrikulturchemisches Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich, Universitätsstraße 2.

Dr. R. Kuoch, Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen, Birmensdorf bei Zürich.

Dr. M. Moor, Hohe Winde-Str. 19, Basel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (alte Serie)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: NF_9_1962

Autor(en)/Author(s): Bach Roman, Kuoch Rolf, Moor Max

Artikel/Article: Die Nomenklatur der Pflanzengesellschaften 301-308